Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

262 (21.9.1911) Viertes Blatt

Bezugepreie:

bireft bom Berlag viers teljährlich Mt. 1.60 ein= idließlich Trägerlohn; abgeholt in b. Expedition atlich 50 Pfennig. Durch bie Boft gugeftellt piertelj. Dit. 2.22, abgeh. am Boftfchalt. Dit. 1.80. Einzelnummer 10 Bfg.

Rebaftionu. Expedition: Mitterftrage Dr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Mnzeigen:

bie einspaltige Petitzeile ober beren Raum 20 Bfg. Reflamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Aufgabezeit: größere Anzeigen bis fpateftens 12 Uhr mittags, fleinere bis 4 Uhr nachmittags

Fernsprechanschlüffe: Erpedition Rr. 203. Redaftion Rr. 2994.

Viertes Blatt

Gegründet 1803

Donnerstag, den 21. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 262

Das Alter der Seeoffiziere der größten Marinemächte.

Brafident Taft hat in einer Botschaft an den Kongreß das Durchschnittsalter der Kapitane und Konterirale ber größten Geemachte einer eingehenden Darstellung unterzogen, die auch für Deutschland von größtem Interesse ift. Die Botschaft des Präsidenten murbe hauptfächlich durch die ungunftigen Beforderungsverhältniffe in der ameritanifchen Flotte angeregt, die nur noch in ber frangofiichen Flotte ahnlich ichlecht find. Die beften Beforberungsverhaltniffe bezw. die jüngften Offiziere hat die japanische und beutsche Flotte auszuweisen. Während in den Ber-einigten Staaten das Durchschnittsalter der Kapitäne 55 Jahre und der Konteradmirale 60,5 Jahre beträgt, ift bas Durchschnittsalter ber beutschen Rapitane 45 Jahre und der deutschen Konteradmirale 51 Jahre. Das Mittel liegt für beide Rangklassen Deutschlands also rund 10 Jahre unter den entsprechenden Rangklassen in der amerikanischen Marine. In Frankreich haben die Rapitäne ein durchschnittliches Alter von 54 Jahren, also 9 Jahren mehr, als die deutschen Rapitane, die frangofischen Ronteradmirale haben ein durchschnittliches Lebensalter von 59 Jahren, demgemäß 8 Jahre mehr, als die Deutschen. Die jüngsten Kapitäne weist England mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren auf. Diefen fteben allerdings 53jährige Konteradmirale gegenüber, fo daß England hier um 2 Jahre hinter Deutschland zurücksteht. Die jüngsten Konteradmiräle hat Japan, da hier der Durchschnitt für diese Rangklasse 50 Jahre ift. In Defterreich haben die Rapitane ein Durchschnittsalter von 50 Jahren und die Konteradmirale von 55 Jahren, in Italien die Rapitane ein Durchichnittsalter von 51 Jahren und die Ronteradmiräle 56 Jahre. Der gefannte Stand in fämtlichen Marinen der Großmächte ift folgendermaßen:

Rapitane Ronteradmirale Deutschland 45 Jahre England Japan . Desterreich 50 55 56 Bereinigte Staaten

Besonders Frankreich und die Bereinigten Staaten zeigen einen Stand, der als sehr ungünstig bezeichs net werden muß. Bon beiden Marineverwaltungen werden Unftrengungen gemacht, diefen ungunftigen Buftand gu befeitigen.

Die Cage des Arbeitsmarkts im Muauft 1911.

Bie vorauszusehen war, hat die im Bormonat seste gestellte außergewöhnliche Auswärtsbewegung keine weiteren Fortschritte gemacht; es ist vielmehr, trop der immer noch ziemlich lebhasten Bermittlungstätigfeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im August d. I., ein gewisser Stillstand in der allgemeinen Lage des Arbeitsmarktes nicht zu verkennen. Während bei der mannlichen Abteilung die Jahl der Arbeitsuchenden um 1680 gegen den Bormonat (Juli lib. 3.) geftiegen ift, hat die Bahl ber gemelbeten offenen Stellen um 1507 und dementsprechend diejenige der erfolgten Einftellungen um 946 abgenommen. Erheblich gunftiger ift immer wieder der Bergleich mit dem Borjahr; es maren 1373 offene Stellen mehr angeboten fonnten 534 Stellen mehr befett merben als im Muguft v. 3. 3m Berichtsmonat tamen auf 100 offene Stellen 192 Arbeitsuchende gegen 157 im Juli d. 3. und 202 im Auguft 1910.

In der weiblichen Abteilung hielten fich Angebot und Rachfrage ungefähr auf der Höhe des Bormonats; dagegen zeigen — verglichen mit dem Au-guft v. 3. — sowohl die offenen Stellen als auch die Arbeitsuchenden und die Stellenbesetzungen eine Arbeitfuchenden und die Stellenbefegungen eine erhebliche Zunahme (um 718 bezw. 386 und 464).

Im einzelnen verlautet für die Berufe bezw. für e Geschäftszweige der Anftalten folgendes:

a) Männliche Abteilung. Bei der Landwirtschaft hat der Bedarf an Arbeitsfraften mit Beendigung ber Erntearbeiten und bei Fortbauer ber beigen und trodenen Bitterung, Die vorläufig die Felderbestellung zur Herbstlaat ver-hindert, sehr nachgelassen. Nur Psorzheim, Walds-hut und Weinheim konnten zeitweise die Nachstrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern nicht decken.

In der Pforzheimer Goldwareninduftrie mar die Arbeitsgelegenheit immer noch gut zu nennen. tonnten insgesamt 820 Arbeitsuchenden (gegen 1117 im Juli d. J.) Stellen vermittelt werden. Sehr rege Nachfrage herrichte nach Ringmachern auf Gold und und Boldichmieden auf Gilberbijouterie. Borrach verzeichnete Mangel an Suf- und Bagenschmieden sowie an Wagnern; an letzteren sehste es auch mährend des ganzen Berichtsmonats immer noch in Karlsruhe. — Im Baugewerbe ist mancherorts durch Bollendung der Neubauten im Rohbau ein verminderter Bedarf an Maurern, Bautagiöhnern usw. eingetreten, während zur Fertig-stellung ber inneren Raume usw. Schlosser und Blech-ner, Schreiner, Maler und Tuncher, Glaser usw. vielfach, so in Baden-Baden, Freiburg, Konstanz (nur Glaser), Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt (Maurer und Zimmerleute für einen Rafernenbau), Waldshut sehr begehrt waren. Heidelberg und Karlsruhe klagen darüber, daß arbeitsuchende Schreiner nur schwer aufs Land zu bringen waren, mo offene Stellen gur Berfügung ftanben.

3m Befleidungs und Reinigungsgewerbe ift es gurzeit ziemlich ruhig; gesucht woren noch Schneiber in Baben-Baben, auch in Pforzheim mar lebhafte Rachfrage nach folden fowie nach Schuhmachern und

Für ungelernte Arbeiter mar die Arbeitsgelegenheit noch ziemlich gut, u. a. in Mannheim, mahrend andermarts, fo in Schopfheim, infolge eines gur Musführung tommenden Brudenbaues fich ein ftarter Bulauf von ungelernten Arbeitsfraften fühlbar machte. In der Freiburger Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal liesen bereits zahlreiche Anfragen pon Stellenfuchenden ein um Bermittlung von Stellen nach Saifonschluß. — In der Abteilung für taufmännisches Personal bei diefer Unftalt bemirtte ber

Kündigungstermin jest schon eine vermehrte An-meldung offener Stellen. — Die Lohnbewegung im Pforzheimer Schloffergewerbe bauert immer noch an; die Berhandlungen haben bis jest noch zu teinem

befriedigenden Ergebnis geführt.

Bei den Naturalverpflegungsftationen ber Rreife Ronftanz und Billingen (Filialen des Arbeitsamts Konftanz) hat die Zahl der Wanderer gegenüber dem August v. J. um 570 abgenommen. Die Verfehrszisser der 7 Katuralverpstegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 508 Wanderern im Juli auf 720 im Berichtsmonat geftiegen.

b) Beibliche Abteilung.

In Baden-Baden herrichte Mangel an Sotelfuchenmädchen und zeitweise auch an häuslichen Dienst-boten. Freiburg verzeichnete ein Ansteigen des Bertehrs bei der Abteilung für Hauspersonal sowohl seitens der Dienstherrschaften als auch seitens der Dienstboten; unter letteren sind zahlreiche Landmädchen. In Waldshut und namentlich in Pforzheim war häus-liches Dienstpersonal jeder Art sehr begehrt; in Pforzheim bestand auch rege Rachfrage nach Emailleusen, Rettenmacherinnen, Boliffeufen und jungeren Silfsarbeiterinnen für die Goldwareninduftrie, fo daß nicht immer alle Auftraggeber befriedigt werden tonnten. 3m gangen betrug bei den 18 badifchen Berbands-

anftalten im August 1911 die Bahl ber männl. weibl. verlangten Urbeitsfrafte (offenen Stellen) . . 11 693 5 657 22 463 5 136 27 599 eingestellten Berfonen

(vermittelten Stellen) 7792 3031 10823 Es tamen fonach auf je 100 offene Stellen für mannliche und weibliche Personen 192,1 bezw. 90,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden murden 34,7 bezw. 59,0 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und meibliche Bersonen wurden 66,6 bezw. 53,6 durch die Berbandsanftalten befegt. — Bon den Arbeitfuchenden bezeichneten sich 51,7 Proz. als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abeteilung 57,2 Proz. und bei der weiblichen 27,8 Proz.; davon waren 88,4 Proz. bezw. 74,1 Proz. unter vier

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungs-Ein-richtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, Bereinigungen ufm., fowie von gemeinnützigen und Bohltätigkeits= anftalten ufw. (je 1 in Bruchfal, Offenburg und Ra-ftatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konftang, 6 in Seidelberg, je 8 in Rarlsruhe und Freiburg und 11 in Mannheim) im August im gangen für mannliches und weibliches Personal gemeldet: 3139 offene Stellen, 2867 Arbeitsuchende und 1582 besetzte

Beim Arbeitsnachweis ber Induftrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Muguft lfd. 3. für männliches Bersonal 3508 offene Stellen und 5691 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3276 untergebracht. — Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpstegungsstationen), bei benen im August 3381 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 428 offene Stellen vorgemerkt,

davon konnten 354 besetzt werden. Bei 4 Natural-verpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung

de Stadt Baldshut jeldit), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Auguft 23 offene Stellen angemeldet, von denen 22 besetzt wurden.
Im Geschäftsbereich der Berwaltung der Großt. Badischen Staatseisenbahnen waren im August d. I. von 2 Dienststellen 13 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 19 Dienststellen insgesamt 773 (im Juli 737) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 22 voraussichtlich bereit sind, nach ausswätzt zu gehen.

Karlsruher Kunftleben.

Großh. Hoftheater.

"Der Freischüh". Romantische Oper in drei Aufzügen

von R. DR. v. Beber. In der gut besuchten Borstellung gastierte Frau Therese Müller-Reichel vom Stadttheater in Bremen als Aennchen auf Engagement für das in nächster Saison freiwerdende Fach der Opernsoubrette. Der Sängerin, einer graziösen Erscheinung, kommt die Jugend, ein charmantes leicht bewegtes Spiel, por allem aber eine frifche Stimme zustatten. Bas ihr an Klangreiz abgeht, ersetzt sie durch musikalische Intelligenz und eine ausgezeichnete Deklamationskunst. Bie slüssig und doch wie scharf floffen die Dialoge. Daran könnte fich mander fonft ausgezeichnete Ganger, beffen Dialoge manch= mal gar nicht verständlich waren, ein Beispiel neh-men. Der reiche Beisall, der der Künstlerin auf offener Bühne und nach den Aktschlüssen zuteil wurde, bewies, daß auch das Publikum mit der heiteren ge-

fanglich-innigen Urt ihrer Bertorperung einverftan-

Frau Lauer = Rottlar zeigte als Agathe wie-berum eine ftarte tünstlerische Bersönlichkeit, die über ein Organ von seltenem Klangreis verfügt. In ber Intonation machten fich im Gebet da und dort kleine tonliche Differengen bemertbar, in der Befamtwirfung jedoch schufen musikalisches Empfinden und eine hohe Befangstunft eine fehr anzuertennende Leiftung. Der Eremit des herrn v. Schwind mar auf einen breis ten, warmen Gesangston gestellt und befriedigte allgemein. Richt so leichtes Spiel hatte Herr Roha
als Kaspar nach Keller, der ja gerade diese Rolle
zu einer seiner besten zählte. Fleiß und ernster Willen des Künstlers, diesem Höllenschn ein charatteristisches Gepräge zu geben, seien auch hier gerne
anerkannt. Gelingt es Koha, noch mehr als das
erstempt das Dömonisch zu unselbzischen aus erftemal das Dämonische zu unterftreichen, vor allem in der Bolfichlucht, dann wird die Birtung eine noch nachhaltigere fein. - Das Beftreben bes herrn Reich mein, an Stelle bes fgenischen humbugs in ber Bolfichluchtigene ben mufitalischen Gehalt mehr in ben Bordergrund gu ruden, muß rudhaltlos anerfannt werden, wenn ich mich andererseits in der Duverture 3. B. mit Dehnungen nie befreunden

Aus Alf-Karlsruhe.

Die Karlsruher Stadtverwaltung mahrend der Regierung bes Martgrafen Rarl Bilhelm in ben Jahren 1720-1722.

Das Jahr 1720 brachte Karlsruhe ein neues Stadt oberhaupt. Dem im April dieses Jahres gestorbenen Burgermeifter Johannes Sembach folgte bas Ratsmitglied Johannes Qudwig. Unter feiner Dienftführung nahm die Gemeindeverwaltung eine feftere, timmtere Geftalt an. Alls geborener Durlacher fühlte sich Bürgermeister Ludwig mehr als Untertan des Markgrafen wie Sembach. Mit den Gesehen, des Markgrafen wie Sembach. Mit den Gefegen, Sitten und Gebräuchen der Markgrafichaft Baden-Durlach durchaus vertraut, gehörte er seit Errichtung der Gemeindeverwaltung diefer als Mitglied an.

Das Rechnungsjahr 1720 bis 1721 — 23. April bis Juni - brachte ber Stadt durch die Fürsorge des Markgrafen wieder neue Einnahmequellen. Die Stadtverwaltung hatte in diefem Jahre einzunehmen: Bon jedem ausgewogenen Zentner Salz 5 Kreuzer. Erstmals eingenommen 29 Gulden.

Bon allen eingeführten Beinen pro Dhm 1 fl. 20 Rr. Ferner bezog die Stadt vom 1. Dezember 1719 ab terfaffengeld von folden Berfonen, die ein felbibiges Gewerbe trieben, sich aber nicht angebaut uten und nur Schutburger-hintersaffen waren. le es scheint, richtete fich ber Betrag Diefes Sinterngeldes je nach den Berhältniffen der betreffenden ersönlichkeiten. Es wurde monatlich von 7½ bis 30 reuzer bezahlt und erstmals von 24 hintersassen = 56 fl. 251/2 Rr. eingenommen.

dur die Roften bei Austeilung des Bürgergabholzes te jeder Bürger zwölf bezw. zehn Kreuzer zu ent-

Bur Beftreitung verschiedener Stadtausgaben murde n 1. Juli 1720 ab eine Umlage von 30 Kreuzer bon jedem Bürger erhoben. Bezahlt haben nur 48 Bei der Rechnungsabhör murde dies geund dabei bemertt: "Diejenige, fo bas Ihrige nicht bezahlt, mithin in dieser Specifitation nicht be-Briffen, muffen es nachtragen, fo hinkunftig zu obfer-" - "Rann nicht wohl geschehen, weil man nicht mehr weiß, wer dazumalen ausgelaffen", lautete die wort des Rechners. (Das tame heute nicht mehr Dor!) Es scheint mahrend dieser Zeit eine Abwande rung der Einwohner ftattgefunden zu haben.

Eine große Rolle spielte in Alt-Karlsruhe der Sahrmartt. Seine jeweilige Einrichtung verurte für die damaligen Berhältniffe der Gemeindeberwaltung große Ausgaben. Die vielen Latten, die herbeigeschafft, beziehungsweise neubeschafft werden

mußten, die Martt-Süttchen, die aufgeschlagen wurden, gaben ben beiben Marttmeiftern vollauf gu tun.

Der Martt murde vorher durch "Ausrufen" befannt gegeben. Ein Stadt-Tambour schlug einen Wirbel hierauf ließ ber "Feldmaibel" feine Stimme erichallen, indem er ankundigte, daß der wohllöbliche Rat der Stadt "Carlsruhe" einen Jahrmarkt in allhiefiger Stadt abzuhalten gedenke. Dann wurden die Jahr-marktszettel angeschlagen. Bas diese Zettel enthielten, ift nicht gefagt. Sie wurden in der "Hof- und Cangley-Buchdruckerei" von Andreas Jakob Maschenbauer in "Carlsruhe" gedruckt und erstmals am 6. Mai 1720 abgeliefert. Die Quittung ist persönlich Majchenbauer ausgestellt. Jedenfalls diese Jahrmarktszettel zu den ersten Karlsruher Druden. Bielleicht findet fich einer oder der andere in einer Karlsruher Familie. Er murbe ein intereffantes Archivalium der städtischen Sammlungen bil-

Die herstellung und die Abraumung des Jahrmartts geschah unter Leitung der beiden Marttmeifter, die immer Ratsmitglieder waren. 3m Jahre 1720 murde diefes Amt von den Ratsmitgliedern Rupp und Bfrang verfeben. Ihnen lag auch die Berpflichtung ob, darauf zu achten, daß die Jahrmarttsframer ihren Beitrag in die Jahrmarftsbuchse liefer-Eine besondere Einnahmequelle maren aber die Jahrmartte nicht. Eingenommen wurde auf beiden Märtten 1720/21 86 fl. 51/2 Kr. und ausgegeben 57 fl.

Die Ausgaben in diesem Jahre beschränkten sich wieder auf den alljährlichen Schulhaus- und Ratsftubenzins, die Befoldungen, die bereits aufgeführten Jahrmarktskoften, die Ausgaben für die alljährlichen Festlichkeiten — Ordensritterfest und Karlstag die Zehrungen usw. und beliefen sich auf 329 fl. 32 Kr. und ba nur 237 fl. 261/2 Rr. eingenommen murben, fo ift wieder eine Ueberschuldung von 83 fl. 51/2 Rr. au verzeichnen

Die junge Stadt Karlsruhe nahm immer mehr gu Sie hatte bereits 135 Saufer. Die Radialftragen waren fast gang bebaut. In den Birteln ftanden mehrere Saufer. 3m porderen Birtel, wo die Saufer zweiftodig mit Manfarbenftod gebaut werden mußten, wohnten hofbeamte oder adelige Familien. Mußer Stadtfirche mar auch die reformierte Rirche im Bau begriffen. Sie murbe auf dem Blage, wo heute die fleine Rirche fteht, errichtet. Bu gleicher Beit ift auch der Friedhof für die Reformierten hinter ber

Rirche angelegt worden. Der Friedhof für die Evangelischen oder Lutheraner war bereits feit 1719 im Gebrauch. Er ging bis jum Landgraben (bei der heutigen Sebefftrage). Ueber ben Landgraben führte eine holgerne Brude mit einer | von jedem Ohm Bier 40 Rreuger und jedem Ohm verschliegbaren Ture, dem sogenannten "Safentorchen", ins freie Feld.

Das Rechnungsjahr 23. April 1721 bis 23. Juli 1722 brachte der Stadt einen neuen Gnadenbrief, erlaffen vom Martgrafen am 12. Februar 1722*) 3m allgemeinen bestätigte diefer Buadenbrief Die Brivilegien pon 1715, brachte aber auch viele für die Stadtverwaltung vorteilhafte Neuerungen. Seither hatten die Reuzugewanderten feinen Bermögensnachmeis zu liefern. Bon 1722 ab muß jeder, wie der Baffus im Brivilegienbrief lautet, "wenigftens in Capitali Zwenhundert Bulden eigenes Bermogen einbringen, bergleichen einzukommen verlangende Juden aber nicht unter - Fünfhundert Gulden eigenthümlichen Guths

liquidiren und mit sich bringen." Bürgerannahmegeld wird noch nicht verlangt. Der geschenkte Platz zur Erbauung der Häuser soll mindestens 40 Schuh groß sein. Im Privilegienbrief wird darauf hingewiesen, daß die Bürger beim Bauen ihrer Häuser sich nicht lediglich auf die einheimischen Hands wertsleute beschränken mußten, obgleich dem Mart-grafen lieb sei, wenn dies geschehe. Der Wortlaut dieses Paragraphen ist: "Und wiewohlen Uns lieb seyn wurde, wann dergl. neuansommende Bürger in Erbauung folder haußer und Bugehorde fich Unferer im Lande wohnenden Sandwertsleute bedienen würden, fo follen fie boch an Diefelben nicht fo genau gebunden senn, sondern ihrem Wohlgesallen nach andere ausländische Arbeiter zu bestellen und zu gebrauchen frene und ungebundene Macht und Wilsen haben."

Der Bau ber Modellhäufer foll teine erheblichen Rosten verursachen. Der Innenbau, Einteilung ber Raume usm. soll teiner Bauvorschrift unterliegen, nur die "Facciata" muffe bem Modell entfprechend Den Bürgern mar erlaubt, bei einem Ortsmedfel ihre Saufer gu vertaufen.

Ein vier Morgen umfaffendes Feld bei Mühlburg als Allmende fowie einen Beibeplag und einen Beibgang für Rindvieh und Schweine murbe auch an-

Der Stadtverwaltung merden in dem Brivilegienbrief neue Rechte eingeräumt. Unter Borbehalt ber landesherrlichen Bestätigung steht ihnen die Hand-habung der Bolizei, desgleichen die Bahl des Bür-germeisters, des Katsherrn und des Stadtbaumeisters zu. Auch sind sie nach Maßgabe des Landrechts be-rechtigt, Kauf- und Tauschverträge sowie Testamente gu errichten, Streitigfeiten gu ichlichten, Uebertretungen ju beftrafen ufm.

Den Birten ift geftattet, ihr Bier und Bein im In- ober Musland gu taufen, boch find fie verpflichtet,

*) Das Original befindet fich im ftabt. Archiv.

Bein 20 Rreuger an die Stadt zu gahlen. Letterer mird auch ein Biertel ber Strafgelber unter gehn Gulden zugewiesen. Den Einwohnern Karlsruhes wird serner

gefichert, baß fie, abgefehen von der dauernden Be-freiung des Gemerbes, von allen Auflagen "hoher nicht denn von jedem hundert, mit dreifig Rreuger angelegt, oder aber von benen, die es verlangen, ein gemiffes überhaupt, welches Bir boch bei ben allerreichften nicht über - Funf Bulben jahrlich gefteigert miffen wollen, worunter wir in fpecie auch den Behnben von Ihrer befigenden Garten und Meder verfteben, belegt werden, fondern bavon ganglich und auf immer befreit bleiben follen"

Das maren ja beffere Musfichten für unfer Rarlsruhe und doch schließt auch dieses Rechnungsjahr mieder mit einer lleberichuldung. Die Stadtvermal= tung hatte große Mühe mit der Beitreibung ihrer Ausstände. Bur Beftreitung der nötigen Ausgaben bei "gemeiner Stadt" mußte jeder Burger eine Umlage von 30 Rreuger gablen. Begabit haben 79 Burger. Als Beitrag zur Bestreitung bei Abgabe des Bürgergabholzes wurde von jedem Bürger 10 Kreu-zer erhoben. In der Einzugsliste sind 87 Bürger

Un Umgeld murde von den Birten 86 fl. eingenommen.

Die Ramen der Birte und ber Straugwirte, b. h. olcher Birte, denen es erlaubt mar, Wirtschaft zu führen, Die aber teine Schildgerechtigfeit hatten, find in dieser Rechnung (1721/22) zum ersten Mal aufgeführt. Es durfte daher von Interesse sein, die Ramen Diefer erften Birte tennen gu lernen, meshalb wir fie hier anführen: Philipp Raft, Sprenenwirt. Friedrich Rurg. Chrift Schmidt, Rammerdiener und Sirfcmirt. hann Sembach Bitme, Baldhornwirtin. Friedrid Spielbrend, Ablerwirt. Martin Gog, Schwanenwirt. Chrift. Brennemann, Barenwirt. Cafpar 3midel, Birt gum Ritter Cantt Beorg. Bhilipp Braunwarth, Mohrenwirt. Mid. Schondorf, Rreuzwirt. Th. Menton, Bilbemannwirt. Hoscourir Reuwirths Bitme. Joh. Gg. Trautmann. Joh. Selferich. Beinrich Mehlius, Traubenwirt. Johann Rachael, Grunebaummirt. Joh. Bernhard Lamprecht, Ginhornwirt. Lampredt, Empornwit. Jak. Grundmann, Kannenwirt. Friedr. Gichwind, Wirt
zum Rößle. Joh. Gg. Benzel, Engelwirt.
Heinrich Kuhn, Kopswirt. Heinrich Ziervogel, Löwenwirt. Christ. Zuleger. Langhagen, Sonnenwirt. Jak. Seidle, Dreikönigwirt. Kasp. Diesenbacher. Domenico
Massimo, Unterwirt. Joh. Gottsried Deiß.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Spielplan.

Donnerstag, 21. Sept. A.4. "Don Carlos", Trauerspiel in 5 Utt. v. Schiller. Don Carlos: Ernst vom Hoftheater in Koburg-Gotha a. G.

Freitag, 22. Sept. C. 4. "Der Baffenschmieb" fomische Oper in 3 Utten von Lorging. Marie: Therese Müller-Reichel vom Stadttheater in Bremen a. 3. 3/8 bis- gegen 3/411.

Samstag, 23. Sept. B. 2. "Der herr Berteidiger", Groteste in 3 Utten von Frang Molnar und Alfred Halm. 1/8-1/210.

Sonntag, 24. Sept. C. 3. "Tannhäuser und der Sängerfrieg auf Bartburg" in 3 Aften von Rich. Wagner. 6—10.

Eintrittspreife:

am 21., 23. September Balton 1. Abt. 5 M, Sperr fit 1. 216t. 4 M; am 22. September Balton 1. Abt. 6 M, Sperrfit

am 24. Sept. Balt. 1. Abt. 8 M, Sperrf. 1. Abt. 6 M. Das Berzeichnis der in den drei Abteilungen A. B. und C. noch freien Abonnementspläte (Sechstel und Drittel) liegt auf ber hoftheatertanglei auf.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, ben 21. September 1911. 4. Abonnemente-Borftellung der Abteilung A

Don Karlos.

Frauendorfer.

Elfe Roorman.

Bermine Burd.

Frit Herz. Hugo Höder.

Otto Sertel.

Karl Dapper.

Felix Baumbach. Josef Mark.

hermann Benedict hedwig holm. Lina Carftens.

Abolf Hallégo. Hugo Baner. August Schmitt.

Wilhelm Rempf.

Tranerfpiel in fünf Aften von Schiller. Regie: Otto Rienicherf. Berfonen:

Philipp ber Zweite, König v. Spanien Elifabeth v. Balois, feine Gemahlin Don Karlos, der Kronprinz Alexander Farnese, Brinz v. Barma, Resse des Königs Infantin Klara Eugema herzogin von Olivarez, Oberhof:

Marquifin v. Mondetar,) Damen Pringeffin Eboli, ber . Gräfin Fuentes, Marquis v. Pofa, ein Maltefer:

ritter, Herzog von Alba, Graf von Lerma, Oberster ber Herzog von Feria, Ritter bes herzog von Medina Sidonia, Momiral, Don Raimond von Taris, Ober-

Domingo, Beidstvater bes Königs Der Großinguisitor des Königre Der Brior eines Rarthauferflofters

Arthur Schwall. *) Don Rarlos: Ernft Reppler vom Softheater in Coburg-Gotha als Gaft.

Damen und Granden. Pagen. Offiziere. Hohe Geiftliche und Mönche. Große Paufe nach bem britten Afte. Anfang: 1/27 Uhr. Enbe: 3/411 Uhr. Raffe-Eröffmung 6 Uhr.

Preife ber Plate: Balton: I. Abteilung & 5.-, Sperifig: I. Abteilung & 4.- ufw.

Stadtgartenfheater.

heute abend bringen die Stuttgarter Gafte bas wirtungsvolle Japanerftud "Laifun" von Delchior Lengyel. Wie der Bühnenverlag mitteilt, hat das Wert seit seinem Erscheinen bisher nicht weniger als 1441 Aufführungen an 74 deutschen Bühnen zu verzeichnen. Der 25. Aufführung von "Laijun" haben am Stuttgarter Schaufpielhaufe am 16. Februar v. I. das württembergische Königspaar beigewohnt und fich anerkennend über Stüd und Darstellung ausgesprochen. Die Erstaufführung von "Taifun" wird von Spielleiter Reinhold Bauer inszeniert. In den Hauptrollen find beidäftigt bie Serren: Blumau, Droegler, Beraun, horrand, Ja-Bauer, toby, Boblfeld, Menzinger, Meinberg, die Damen: Sanfen, Rudert. Die Borftellung beginnt punttlich um 8 Uhr - Ende 10.45 Uhr.

Gerichtsfaal.

Tagesordnung ber Straffammer 1. Freitag, ben 22. September 1911, vormittags 9 Uhr: 1. Blum, Franz, Tapezierer aus Karlsruhe, wegen erschwerten Diebstahls und Diebstahls i. R. 2. 2Börg, Rarl, Mildhandler von Aulendorf, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 3. Bigas, Karl, Hilfsarbeiter aus Röttingen, wegen Sittlichfeitsverbrechens. 4. Rau, hermann, Schreiner oon Schmiden, megen gefahrlicher Körperverletzung. 5. Friedenberger, Baul Emil, Kaufmann von Bentschon, wegen mehrsfachen Betrugs. 6. Dengler, Johann Ludwig, Mechaniter aus Durlach, wegen Sittlichkeitsverbredens.

X Karlsruhe, 19. Sept. Sittung der Straftam-ner 2. Borfihender: Landgerichtsdirektor Ofer. Bertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsmer 2. Borfigender:

anwalt Dr. Safner. Schon vielfach mußten fich bie Gerichte mit ber Berfon bes Taglohners Friedrich Burtharb aus Unterreichenbach befaffen. Er ift ein unverbefferlicher Schwindler und megen Betrugs ichon mit Gefängnis und Zuchthaus beftraft. Auch heute führte ihn eine Antlage wegen Betrugs vor Gericht. Er hatte in Pforzheim Mitte Mai an einem nicht mehr au bestimmenden Tag dem Fuhrtnecht Franz Schlei-cher, welchem er einige Tage zuvor einen Wecker entwendete, vorgegeben, er habe den Weder verfauft, er wolle ihn wieder zurüdtaufen. Schleicher foll ihm hierzu 1.50 & geben, was dieser auch tat. Der Angeflagte taufte den Weder aber nicht zurück, sondern verbrauchte das Geld für fich. Roch am Nacht bes gleichen Tages ichwindelte Burthard bem Schlei Bungeit wegen anderer Straftaten 1 Jahr 6 Monate der ein Darleben von 1 . Burthard verbugt Buchthaus. Unter Einrechnung dieser Strafe er-tannte das Gericht auf 1 Jahr 7 Monate Zucht-

Zwei Betrugsfälle waren dem in Pforzheim wohn-haften Taglöhner Adolf Bailer aus Heibelberg zur Last gelegt. Er bestimmte in der zweiten hälfte des Monats Mai Die Frau Oftertag in Pforzheim durch die unmahre Angabe, er fei in einer Fabrit beschäftigt, mahrend er in Birklichteit arbeits- und mittellos war, ihm und feiner Frau für mehrere Tage Schlafftelle gu überlaffen, modurch die Bermiete rin um 4 M geschädigt wurde. Am 10. Jult hielt Bailer sich in Dietlingen auf, wo er durch das Bor-geben, er sei der Basserbohrgesellschaft in Diet-lingen in Arbeit, den Meizgermeister Farr zu veranlassen wußte, ihm ein Darlehen von 1 M zu geben. Bailer wurde mit Rudsicht auf seine häu-figen Borstrasen wegen Betrugs zu einer Gefängnis-strase von 4 Monaten verurteilt.

Das feit mehreren Monaten geschiedene, früher in Bforgheim wohnende Chepaar Igel, der 25 Jahre alte Dentift hans Robert Igel aus Bunglau und die im gleichen Alter ftebende Dentiftin Marta Bula Natalie Igel geb. Zornig aus Altvorwert, hatte fich megen Bergehens gegen das Bersonenstandesgeset nach § 169 R.St.G.B. zu verantworten. Den beiden Angestagten wurde zur Last gelegt, daß sie am 1. Juni 1910 vor dem Amtsgericht Bsorzheim auf ausdrückliches Befragen, ob Igel der Bater des am 16. Januar 1910 in Stuttgart von der damals noch ledigen Frau Igel geborenen Kindes Alfred Bornig

fei, ausbrücklich bejahten und ber Angeschuldigte 3gel fodann in einer am gleichen Tage von dem Umtsaufgenommenen Urtunde unterschriftlich Baterschaft anerkannte, obwohl Igel nicht der Bater des Kindes war. Die Angestagten bewirften da-durch, daß auf Grund einer infolge ihres Berhaltens veranlaßten Mitteilung des Amtsgerichts Pforzheim an das Standesamt Stuttgart dieses das Baterschaftsanerfenninis des Igel im Geburtsregister vermerkte. Ein eiwas wechselvolles Liebes- und Cheleben der Marta Igel bildete die Borgeschichte der heute verhandelten Unklage. Gie fam als fie noch die ledige Marta Jornig war, im Jahre 1908 nach Stuttgart. Dort sand sie als Dentistin Stellung in dem Zahnatelier Schmid, dessen Besiger der Dentist Baul Lösche war. Zwischen ihm und seiner Gehilsin entspann sich bald ein Liebesverhältnis, aus dem bas am 16. Januar 1910 in Stuttgart geborene Kinb entstammte. Lösche gründete im Jahre 1909 in Ksorzheim eine Fikale. Deren Leitung wurde der Zornig übertragen. Sie zeigte sich in ihrem Geruse sehr tüchtig und verstand es in verhältnismäßig fur-zer Zeit die Pforzheimer Filiale des Lösche zu einem Gefchäft zu geftalten. Bei guten und einträglichen ben Beziehungen, welche die Jornig zu Liche ator-hielt, fiet es ihr nicht schwer, von ihm Ende Sep-tember 1909 das Pjorzheimer Atelier unter guntigen Bedingungen täuflich ju erwerben. Da fich Bragis ber Zornig mehr und mehr vergrößerte, ftelltz fie fich in der Person des Hans Igel im Ottober des gleichen Jahres einen Ufsistenten an, der anfänglich einen Monatsgehalt von 175 M bezog. Igel leitete auch das Geschäft, mährend die Zornig sich einige Beit in Stuttgart aufhielt, wo fie bas Rind gebar Nach ihrer Kückfehr nach Psorzheim kam es zwischen der Zornig und ihrem Assistenten Igel zu näheren Beziehungen. Es handelte sich dabei um ein ernstes Berhältnis, das am 21. Mai 1910 zu einer Heirat führte. Die Ehe war anfänglich eine glückliche. Rur eines betrübte die junge Frau, daß ihr nicht ben Ramen ihres Mannes führen fonnte. zu erreichen, mar ihr Ziel. Gie besprach fich mit bem Manne barüber, ber ichließlich ber Anficht war, beide sollten auf das Amtsgericht gehen und dort die Erklärung abgeben, er (Igel) sei der Bater des Kin-des. Dieser Plan wurde von ihnen auch ausgeführt. Sie erichienen am 1. Juni por dem Umtsgericht Bforzheim und trugen dort das, was sie beschloffen, vor. Obwohl der Amtsrichter sie darauf ausmerksam machte, daß fie ftrafbar murben, wenn ihre Ungaben unrichtig seien, blieben Igel und seine Frau bei ihrer Erklärung. Welche Folgen das hatte, wurde schon angeführt. Das Bergeben der Beiden tam in dem ater von Igel gegen feine Frau angeftrengten Checheidungsprozesse zu Tage. Es hatte nämlich das friedliche Cheleben zwischen Igel und seiner Frau bald einen schweren Stoß erhalten. Eines Tages erschien der ehemalige Liebhaber des früheren Frt. Zornig, Lösche, in Pforzheim. Die Ehefrau Igel wendete alsbald ihm ihre Gunft wieder zu und verließ unter Mitnahme ber Ateliereinrichtung und einer Gelbfumme von 200 & ihren Mann. Gie ging mit Lösche nach Mannheim, wo fie sich heute noch aufhält. Igel gewann seinen Brozeß; seine Ehe wurde aus Berschulben der Frau geschieden. In der heu-tigen Berhandlung gaben die Angeklagten die ihnen zur Last gelegte Bersehlung zu. Hans Igel erhielt wegen Bergehens nach § 169 R.St.G.B. 3 Tage,

wegen Bergehens nach § 169 R.St.G.B. 3 In die Marta Igel wegen Beihilse 2 Tage Gesängnis Um eine Erpressungsaffare handelte es sich bei ber unter Ausschluß der Dessentlichteit verhandelten An-klage gegen die 26 Jahre alte Pauline Walter tlage geb. Dall'Olio aus Ebnet, früher in Pforzheim wohn-haft, und gegen den 43 Jahre alten Agenten Karl Auguft Frangle aus Merdingen, in Mannheim anfaffig. Nach ber Anklage hat die Walter einem Pforzheimer Rettenfabritanten, auf beffen Rontor fie langere Zeit beschäftigt mar und mit bem fie mehrere Jahre intime Beziehungen unterhielt, mündlich und brieflich und teils mit hilfe des Franzle 1000 M zu erpressen versucht, indem beide ihm drohten, sie würden von dem nicht ohne Folgen gebliebenen Berhältnis des Fabrikanten zu seiner früheren Kontoristin dessen Ehefrau Kenntnis geben, gegen ihn Klage auf Unierhalt erheben und die Armenbehörde in Psocze beim ersuchen, für das Kind der Walter zu forgen, da deffen Bater — der Fabrikant — sich um dasselbe

nicht kummere. Die Angeklagten stellten mit Entschiedenheit in Abrede, die Absicht versolgt zu haben, Geld zu erpressen. Die Walter gab an, daß es sich für sie um nichts anders gehandelt hätte, als von dem Fabrikanten Geld sur ihr And zu erhalten, des fen Bater diefer fei und auch beffen Rat fie nach furzer Berlobung mit ihrem jegigen Da einem Frifeur, verheiratet habe, damit von Beziehungen mit dem Fabritanten nichts an den Tag tomme. Da ihr Mann bald nach der Berheiratung fehr frant geworben, fei fie in große geraten und habe fich in diefer Lage an den Fabrifanten um Hilfe gewendet. Sie habe von ihm auf dem Bergleichswege 300 M erhalter Der Angeklagte Frangle erflärte, er habe bie Un-fpriiche der Balter für durchaus berechtigt gehalten und fie beshalb auch vertreten. Bon preffung tonne babei teine Rebe fein. Der Berichts. hof vermochte nach dem heutigen Berhandlungs-ergebnis die Ueberzeugung nicht zu gewinnen, daß die Angeklagten sich einer strafbaren Handlung dig gemacht hatten, und erkannte beshalb auf

Zwei Fälle, die Anklagen gegen den Heizer August Dietz aus Ittersbach und Genossen wegen Körperverletzung und gegen den Bijouteriesabrikanten Friedrich Schefold aus Pforzheim wegen Steuervergehens, gelangten nicht gur Berhandlung.

Dies und Das.

Frauenvertauf in England. Benn man einem alten Zeifungsberichte glauben barf, wurde noch vor 75 Jahren in England geduldet, daß Chemanner Frauen regelrecht vertaufen durften. Der "Sarato pom 10. November 1836 berichtet, wie ein Englander seine Frau auf dem Markte zu Halisar zum Berkaufe brachte, und "daß der Ehemann, obgleich 15 Schil-linge bis jeht (!) als der Preis einer zum Berkauf ausgestellten Frau angesehen worden sei, durch vieles Anpreisen (!) sein Ehegespons zu 20 Schillinge an den Mann gebracht habe." — Nach einem anderen zeit-genössischen Bericht gab es solche Frauenverkäuse aber nicht nur in den untersten Schichen des Volkes, sonbern auch in ben pornehmen Ständen. Ein Augengeuge berichtet über einen folchen Fall, dem er jest etma 100 Jahren beiwohnte: "Im Jahre 1814 mußte ich einen halben Tag zu Blandfort in Sommeretihire verbleiben, da ich auf der Morgenkutsche keinen Blat mehr fand, um meine Reise fortzusehen. Eben las ich im Gasthof, der auf dem Markte liegt, die Tagesblätter, als der Birt, auf mich zueilend, an das Fenster treten hieß, wenn ich eines merkwürdigen Schauspiels Zeuge sein wolle. Die Neugierbe machte mich solgsam. Ich sah hinaus. Eben war ein Wagen angekommen, aus welchem erst ein Herr, bann eine reich gelleibete, mit einem burchfid Schleier verhüllte Dame ftiegen. Der Mann faßte einen seidenen Strick, welchen bas Frauenzimmer um den hals trug, und der unter dem Schleier hervorragte. In demselben Augenblick kam ein zweiter Bagen mit 2 Pferden an, aus welchem ein junger Mann heraussprang, mit seinem Bedienten zu anderen Fremden trat und sofort demselben Schilling in die offene Hand legte, worauf dieser ihm den Strick übergab, an dem er seine bisherige Frau gehalten hatte. Hiermit war diese von ihm geschieden und die Frau des Käufers geworben. Sie 30g alsbann den Strick unter ihren Schleier zuruck und das neue Chepaar begab sich mit dem Berkäuser in den Gasichof, wo sie alle drei miteinander in größter Heiterkeit einige Ersrischungen zu sich nahmen. Be-sonders die junge, nun entschleierte Dame, schien sehr röhlich zu sein, und als ich zufällig in ihr Gespi hineingezogen wurde, lud der neue Chemann mich ein, ihm bei Gelegenheit auf seinem 11 Meisen von Blanbfort entfernten Gut einen Befuch zu machen. Der englische Erzähler fügt hinzu: cheidungsprozeß in meinem Baterlande zum wenig ften 7000 bis 8000 Bulben toftet, fo ift es nicht un wahrscheinlich, daß jener Bertauf aus Sparsamteit verabredet worden war. Obgleich übrigens ein sol ches Geschäft, zu welchem jedoch die Frau ihre Einwilligung geben muß, nicht von den Gejegen verboten ist, so wird es doch, als ein öffentlicher Standal, von dem Magistrat nicht geduldet, wenn er nämlich zur Zeit davon benachrichtigt worden."

Beteilig

in bas

Mitt

im Die

im "E

auf Fre

auf Mi

mi Fr

auf Die

auf Don

Die (

m Renn ber feit b

rungen in

Antrā Anfertiga von Gri und D

Raris

Bertmeifter hengel. Silberdiener Bommer, Fortunawirt. Clemenz Brenz, der Bed. Balentin Altmüller. Joh. Rippele, der Bed. Mich. heim. Andreas Sinner. Thiergariner. Fechtmeister Grezenthaler. Anwalt Geldenbott. Joh. Bilh. Geb-hardt. Jatob Straub. Buchjenmacher Pfin-ber. Jafob Cortier. Andreas Berner, Blumenwirt. hauboift Begelin. Geb. Ribich. Glafer Seller. Daniel Rothardt.

Bei einer Bevölferung von 2000 Personen hatte Karlsruhe damals 23 Schild- und 25 Straußwirtschaften. Die Straußwirte hingen nach Belieben — ge-wöhnlich dur Zeit des "Reuen", ihren Strauß oder Schild heraus und wirteten. Sie hatten feine Kongeffion zu taufen, wie bas von ben Schildwirten perlangt wurde. Lettere haben, als fich die Straufwirte fo fehr mehrten, Beichwerbe über biefe große Kontur-reng geführt, worauf die Straufwirtschaften aufgehoben und die Schildwirtschaften auf 24 beschräntt

Die Gemartung ber jungen Stadt umfaßte nur 158 Settar. Gegen Guben und Dften grengte birett an die Stadt Die Beiertheimer und Bottesauer und gegen Beften die Mühburger Gemartung Sardtwald bilbete die nördliche Grenze. Bie früher angeführt, hatten die Bewohner Karlsruhes Gärten bei ihren Häufern. Einige der wohlhabenderen Bür-ger, sowie höhere Beamte und Abelssamilien hatten auch Garten außerhalb ber Stadt. Go finden mir auf bem Blane von 1719 außer den fürftlichen Garten folche von: "Operateur Gebhard, Beh. Rat gur Glotfen, des Kammerpräsidenten Garten, Kammerdiener Ziegler, M. Scotto, Krämer, Jud Männle, Burggraf Müller, Apotheter Schelling, Jud Löw, Model u. a. Diese Gärten waren 2 dies 6 Morgen groß und er-strecten sich von der Kronenstraße zur heutigen Eisen-

bahn, Ettlingertor bis zur Herrenstraße. Durch den zugewiesenen "Beidgang" und die vier Morgen Allmende bei Mühlburg vergrößerte sich die Karlsruher Gemartung.

Wie aus den Rechnungsaften von 1718/19 hervor-geht, scheint schon damals der Beideplat und der Beidgang (Beiertheimer Biehtriebweg) bestimmt worweitigang (Seierigeinter Sieglitesberg) bein au fein. In der Rechnungsbeilage heißt es wörtsich; "Als d. 5. May 1718 H. von St. André Jagt-Junder, H. Ober Iägemeister, H. Horst-Berwalter, H. Bürgermeister von Mühlberg, nebst ben sich habende, H. Schultheiß von Beperten nebst ben sich bende, H. Schultheiß vonBegerten nebst ben sich habende, den Weyd-Bang besichtiget, ist von den sämtlichen Herren verzehret worden 19 fl. 12 tr. Trägt die Portion vor löbl. Stadt Carols-Ruh 6 fl.

Das Ausstocken des Waldes zur Anlage des Weide-platies bezw. des Weidgangs hatte die Gemeinde zu

übernehmen. Diese Arbeit scheint 1721/22 vollendet und in Betrieb übergegangen zu sein, da die Ge-meindeverwaltung große Biehbrunnen auf der Rintheimer Beibe und im Gulgaderlein erftellte.

Obgleich die Karlsruher Einwohner mit Ausnahme ber Beamten, Geschäftsleute, Handwerter waren und nur zwei Berufslandwirte, Michael Heim und Fried-rich Kurt aufgeführt werden, wurde doch viel Land-wirtschaft getrieben. Es wurden Kühe, Ziegen, Fe-bervieh und namentlich viele Schweine gehalten. Bie aus den Aften hervorgeht, gab es in Karlsruhe im Jahre 1721 eine Herde von 92 Schweinen. Der Weideplag war gemeinfam mit Beiertheim. Für jedes auf die Weide getriebene Schwein mußte an

die Stadt acht Kreuzer "Ederlägeld" gezahlt werden. Nach einem den Atten anliegenden Berzeichnis haben nicht nur die Geschäftsseute, sondern auch die Beamten Schweine gehalten. War es doch die gute alte Zeit, wo die Hausfrau ihre Seise selbst tochte, ihre Lichter zog und das selbstausgezogene Schwein im Hause schwein ließ.

Ein Bild von dem patriarchalifchen Leben in Alt-Karlsruhe zur damaligen Zeit gibt die Anekdote über einen Schweinehirt, der als sogenanntes "Dr i g i na l" bekannt war. Dieser Karlsruher Schweinehirt hatte die Gewohnheit, den Schweinen die Ramen und Titel der Eigentümer beizulegen. Eines Tages ließ der "scheniebeherrschende" Eumäus sein horn ertönen, um seine Psleglinge zusammen zu rusen. Aus allen Gassen und Gäßchen strömten die vierfüßigen Borstentiere herbei und scharten sich um ben hirten. Auf dem Beg zur Beibe,, dem neuangelegten Biehtrieb-weg, gerieten die Schweine in Streit und famen der werten Person ihres Hirten zu nahe. Mit den Wor-ten: "Geh' nebe naus, Hofrätin"! "Wart' i fomm d'r, Kammerrätin!" stellte er die Ruhe wieder her. —

Die Anfage ber Beibe war bas größte Unternehmen ber Stadt in diefem Jahre . Sie hat eine Ausgabe von 54 fl. verurfacht.

Diese Anlage beziehungsweise diese Gemarkungsvergrößerung bedingte, daß die Stadt auch einen Feldschügen anstellte. Dieser erste Feldschütz hieß Caspar Melchior und erhielt 20 ft. jährlich an

Bie aus einer eigenhändigen Randbemerkung bes Markgrafen in den Rechnungsatten hervorgehi wurde auch der Gehalt des Bürgermeisters mit 45 st. jährilch, beginnend am 23. Juli 1722, bestimmt. Die Bemerkung lautet: "Eine beständige Besoldung in des künstigen vor einen jeweiligen Bürgermeister soll fenn - 45 fl. -

Wie für das leibliche, so sorgte der Martgraf auch für das geistige und das Seelenheil seiner Untertanen, indem er Schulen einrichtete und Kirchen erbauen fieß.

fere Schulbildung, als fie damals die deutiche Schule bieten tonnte, anstrebten, wurde das Jehlen einer Mittelschule sehr beklagt. Um den Uebelstand zu beseitigen, berief Markgraf Karl Prosessor Malich Gymnafium von Durlach hierher und grundete eine Lafeinschule unter dem Namen "Athen äum". Diese Schule wurde am 20. Juni 1721 mit zwei Leh-rern — dem Prorestor, Prosessor Malsch und dem Präzeptor Steinlein — mit 45 Schülern eröffnet. Der Ephorus des Durlacher Gymnasiums, Kirchenrat und Hofprediger Hölzlein war auch Borstand des Karlsruher Athenaums, für das im Gasihaus "Zum Baldhorn" ein Lotal gemietet wurde. -

Der Gottesdienst murde in den erften Jahren nach der Gründung in einem herrschaftlichen Magagin unweit des Schloffes und nach Erbauung der Schloffe firche — 1717 — auch in dieser abgehalten

Martgraf Rarl Bilhelm hatte in ben Privilegien briefen von 1715 und 1722 familichen Einwi Religionsfreiheit zugefagt. Bei der aus allen him-melsrichtungen zugewanderten Bevölferung waren alle Bekenninisse vertreten. Die Lutheraner oder Evangelische maren jedoch vorherrschend. Erster Geistlicher dieser mar der 1717 hierher berufene vorermannte hofprediger Rirchenrat Solglein.

Die neue Stadtfirche mar 1722 fertiggeftellt und wurde im gleichen Jahre eingeweiht. Es wurde ihr ber Rame "Contorbientirche" beigelegt. Kirchenrat Holzfein ftarb 1722; ob er noch in ber neuen Kirche Amtshandlungen vorgenommen hat, ift nicht bekannt, da man seinen Todestag nicht kennt. Sein Nachfolger im Amte als Beiftlicher wurde Frang Rubolph Rruger aus Salle. Ueber diefe beiden Geiftlichen ift in den Rechnungsaften nichts wei ter zu finden, als daß Kirchenrat Hölzlein alljährlich fein Brennholz unenigelilich von der Stadt geliefert betam.

In den erften Jahren der Karlsruher Stadtvermal-tung 1718/19 ift auch ein Bfarrer Bohm von Sagsfeld erwähnt, der auf Roften ber Stadt zu gottes dienstlichen handlungen im Bagen geholt und wieder weggebracht murbe.

Das Gotteshaus für die Reformierten murde ebenfalls 1722 fertiggestellt. Es wurde unter Leitung von Baudirettor Wölling 1719—1722 erbaut und am 5. September 1722 eingeweiht. Diese Rirche mar, wie die Stadtfirche, auch gang aus Holg gebaut. Das Langhaus schmudte ein Reitertürmchen, an der hinteren Geite mar die Safriftei angebaut. Die Reformierten haben vor Erbauung ihrer Kirche ihren Gottesdienst auch in dem herrschaftlichen Magazin abgehalten. In Mühlburg hatten sie 1718 eine Kirche

erbaut. Als die Karlsruher Kirche fertig und in dem Basler Geiftlichen Samuel Grynäus ein Seelforger bestellt mar, murden die Mühlburger hier eingepfarrt.

Den Ratholiten war gleichfalls Blaubensfrei heit zugesichert. Sie erhielten 1715 einen Plat an der heutigen Lammstraße (Modelsches Haus) zur Er-bauung ihrer Kirche, des Friedhofes, Pfarr- und Schulhauses. So lange sie noch keine Kirche hatten, hielten fie in dem ihnen zugewiesenen Hause, Ede der Lammstraße und des Zirkels, ihren Gottesdiens Diefer murbe von bem gum Briefter geweih Mufitbirettor Bettinarbo, einem Staliener, Bruchfaler Kapuzinern abgehalten. Trot wiederho ter Kolletten im In- und Auslande war es den Kath liken nicht möglich, das Geld für ihren Kirchenba aufzubringen. Den Kirchenbauplag hatte man als Garten angelegt. Als Jahre barüber hingingen 1 er immer noch nicht bebaut war, wurde er den Katho

turm zu ftehen. Die Ifraeliten scheinen auch schon frühzellie eine Sunagoge gehabt zu haben. Wo diese aber eine Synagoge gehabt zu haben. stand, ist bis jest nicht festzuftellen.

liken wieder genommen und anderweitig zum Bauen

vergeben. Auf einen Teil des Plates kam der Waffer

Wie aus einzelnen Bemerkungen in den Aften her vorleuchtet, herrschte damals große religiöse Undub-samkeit zwischen den verschiedenen Konsessionen, na-mentlich zwischen Lutheranern und Reformierten. Der lutherische Stadtpfarrer Krüger scheint ein etwas auf geregter herr gewesen zu sein. Er brobte seinen Gläubigen, daß er sie durch den Stadtknecht in den Turm fperren laffe, falls fie die Rirche der Refor

mierten besuchten. Die Ratholifen waren in der Mindergahl und mußten fich daher fügen.

Für die damaligen Berhältniffe hatte unser Karls ruhe in den Jahren 1720—1722 bedeutende For-schritte gemacht. Man hatte, die Schloßtapelle hinzugerechnet, 3 Kirchen, 2 Schulen; die Gemarkung ich vergrößert und doch schloß das Rechnungsjahr, w bereits ermahnt, wieder mit einer Ueberschuldung Eingenommen wurden in diesem Jahre 393 fl. 29 und ausgegeben 471 fl. 8 fr. Es blieb wieder ein "Bevor" von 77 fl. 39 fr. für den Rechner und den Bürgermeister, der oft jahrelang warten mußte, bis er feine Muslagen erfett befam.

Benn man diese Summe vergleicht mit ben fti den Einnahmen und Ausgaben, die bei ben ju Boranschlagsberatungen vorgeführt wurden, fo ist be Aufschwung, den Karlsruhe genommen hat, erstau

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Firma "Rathreiners Malgtaffee Fabriten, G. m. b. S. Die Hrina "Kalbreiners Malziaffree Habrien, G. m. d. d.
in Berlin" hat im die ban und gewerbepolizeilige Genehmigung zur Errichtung eines Fabrif-Neubaues am Rheinhafen hier nachgesincht.

Beichreibung, Kläne und Zeichnungen bes Unternehmens liegen während
14 Tagen, vom Tage der Ausgabe des diese Befamtmachung enthaltendem Tagblottes" auf der diesseitigen Kanzlei (Bezirksanntsgedände, Karl-Friedrichfinate 15, 2. Stock, Zimmer Kr. 26) und der städtischen Expeditur (Rathaus,
2. Stock, Zimmer Kr. 134) offen.

Etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen sind innerhalb der obenbezeichneten Frist schriftlich oder zu Protokoll hier oder beim Stadtrat einzureichen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende enbungen als verfammt gelten.

Karlsruhe, den 16. September 1911.

iri.

en. In:

ten

er-

en-

814

Großh. Bezirfeamt.

Grundstiids-Zwangsversteigerung.

Rr. 17591. Im Berfahren ber Zwangsvollftredung follen gur Ausmberfetzung ber Gemeinschaft bie unten beschriebenen, in Rarleruhe-Rintheim gelegenen, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 508, heft 18, jur Zeit ber Eintragung des Bersteigerungsvermerks auf den Namen der Erbeingemeindaft zwijden Rarl Friedrich Mitfchele Erben und Genoffen eingetragenen

Dienstag, ben 7. November 1911, bormittage 1/210 Uhr, burch bas Notariat — in ben Dienfträumen Ablerftrage 25, Sof, Seitenbau, - perfteigert werben.

Lgb. Mr. 13 199. 23 a 66 qm Ader, II Gewann auf bie Der Berfteigerungsvermert ift am 23. Anguft 1911 in bas Grundbuch eingetragen worden.

bich eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsnrfunde, ist jedermann gestattet.
Rechte die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungsiagsahrt vor der Aufsorderung zur Abgade von Gedoten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernsalls werden dies Rechte dei der Feststellung des geringsten Gedots nicht berückstigtet und des Versteilung des Versteilungsbes dem Ansurade des Gläuund bei ber Berteilung bes Berfteigerungserlöses bem Anspruche bes Gläu-bigers und ben übrigen Rechten nachgeseht werden. Bur Erörterung über das geringfte Gebot werben die

Beteiligten auf

Mittwoch, ben 25. Oftober 1911, bormittage 10 Uhr,

in bas Notariatsgebäube Ablerftrage 25, ebener Erbe, Bimmer Rr. 4, gelaben. Wer ein der Bersteigerung entgegenstehendes Recht bat, nuß por der Erteilung des Zuschlags die Ausbedung oder einstweilige Einstellung des Bersichtens herbeisühren. Andernfalls tritt für das Recht der Bersteigerungserlös on bie Stelle bes verfteigerten Gegenftanbes. Karlsruhe, ben 19. September 1911.

Großh. Notariat VIII ale Bollftredungegericht.

Badischer Hamptverein der Entherstiftung.

Die fagungsgemäße Mitglieberversammlung findet ftatt am Mittwoch, ben 27. Cept. be. 38., nachmittage 3 Uhr,

im Dienstgebäube bes Evang. Oberfirchenrats in Karlfruhe, Bimmenftrage 1. Die Mitglieder unferes Bereins werben hierzu eingeladen.

Gegenstand ber Tagesordnung: Mitteilungen über ben Stand ber Bereinsangelegenheiten. Karlsruhe, ben 20. September 1911.

Der Borftand.

Die biesjährige orbentliche Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, ben 28. Ceptember, abende 9 11hr, im "Edichmitt", Raiferftraße 231, ftatt.

Tagesorbnung:

1. Rechenschaftsablage.

auf Freitag, ben 29. Cept. b. 3.

normittags 8 Hhr

2) Tentichneuren

auf Mittwoch, ben 4. Oft. b. 3.

pormittags 81/2 Uhr,

3) Staffort

pormittags 8 Uhr.

5) Spöck

pormittaas 9 libr.

it gewordenen Beränderungen

Dor ber Tagfahrt jur Ginficht ber Be-

ligten in ben Räumen bes Grund

buchannts auf; etwaige Einwendungen segen die Eintragung diefer Berände-ungen im Bermessungswerf und Lager-buch sind in der Lagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentumer werben bier=

mit aufgefordert, die aus bem Grund-buch nicht ersichtlichen und noch nicht

pur Anzeige gebrachten Beränberungen im Grunbeigentum, insbesondere auch

melben und bie Degbriefe (Sanbriffe

and Megarkunden) über Aenderungen m der Form der Grundstüde vor der Lagiahrt dem Grundsbuchamte oder in der Lagiahrt dem Fortführungsbeamten

en, widrigenfalls die Forts Sunterlagen auf Kosten der Be-

gung von Megurfunden, Teilung

gten von Umtewegen beschafft werben.

Anträge ber Grundeigentumer auf

on Grunbftuden, Grengfestitellungen

mb Wieberherftellung ichabhafter ober abhandengekommener Grenzmarken

berben in der Tagfahrt entgegen-

Karlsrube, ben 19. Geptember 1911.

Der Grofih. Bezirksgeometer.

Brunner.

tigentum, insbefondere auch ende Kulturveranderungen angu-

gentum liegt mährend 1 Boche

2. Borftandserganzungsmahl.

Die Mitglieber werden zur Teilnahme eingelaben.

Der Vorstand.

Bekanntmachung. Zwangs-Verfleigernna. nachmittags 2 Uhr, werbe ich in Karlsruhe im Pfandlofol Steinftr. 23 gegen bare Zahlung un Bollftrechungswerts und Lagerbuche ber Gemarfungen nachfolgender Gemeinden ift Tagfahrt in ben Räumen ber betreffenden Grunds wege öffentlich berpiegern. biffet, 1 Buffet, bamter beftimmt, und awar für:

Karlsruhe, ben 20. September 1911. Beigmann, Gerichtsvollgieber-Do.

Bwangs-Verfleigerung.

Freitag, ben 22. Cept. 1911, mi Freitag, ben 6. Oft. b. 3. vormittags 9 Uhr, nachmittags 2 Uhr, werbe ich im Bfandlokal Steinstraße 23 bier gegen bare Zahlung im Bollstreckungswege Mi Dienstag, den 10. Oft. b. 3. öffentlich versteigern: 5 Aleiderschränke, 3 Sofas, 1 Schlaffofa, 1 Waren-schrank, 1 Wäscheichrank, 1 Waschtisch mit Spiegelaussay, 1 Vertiko, 1 Schreid-tisch, 1 Spiegel, 1 Sekretär, 2 Fautenis, mi Donnerstag, ben 12. Oft. b. 3. fompl. Bett, 2 Rommoden, 1 Steh-Die Grundeigentumer werben hiervor 1 Paneelbrett, 4 Leberitüble, m Kenntnis gesetzt. Das Berzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt Regulateur, 1 Salontifch, 1 Rahischchen, 1 Borplatmöbel, 1 fon ngetretenen, bem Grundbuchamte be-

> Rarlsruhe, ben 20. September 1911. Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Bferbe Berfauf.

hemben.

Der Berfauf ber ausrangierten Dienft: ferbe in ber Garnison Karlsruhe findet am 25. September 1911 wie folgt fratt: um 10 Uhr vormittags im Kajernement des Feldart.=Regiments Rr. 14 ca. 10 Pferde; um 101/4 Uhr vormittags im Kasernement bes Felb-artill.-Regiments Nr. 50 (Gottesaue) ca. 8 Pferde; um 111/2 Uhr pormittage im Kafernement bes Leibbragoner Regts. Nr. 20 ca. 20 Pferde.

Bfander-Verfleigerung.

Freitag, den 22. September, nachiffags 2 Uhr, werden im Muffions lofal, Jähringerstraße 29, im Mufrag des Pfandleihers, herrn Karl Friedr. Auer, die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 3 von

Mr. 11 829 bis 12 108, als: Berren- u. Frauentleider, Beißzeug, goldene und filberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe u. Stiefel, gegen bar öffentlich verfteigert. Der Ueberichuß bes Erlofes nach

Abzug der Pfandschuld und der Koften wird, wenn vom Berpfander binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Liebhaber labet höflichft ein

3. hifchmann fen., Auftionator.

vermieten

Wohnungen

Ariegftrafte 91, ift eine Boh nung von 7 Zimmern mit reichlichem Bubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Of-tober zu vermieten. Räheres parterre.

Belfortstraße 8,

2. Stock, ift eine herrschaftliche 7 Jimmerwohnung mit Balton und reichlichem Zubehör per sosort oder später zu vermieten. Räheres

Bel-Etage Friedricksplay 2, bie feit 14 Jahren von Dr. med. Mansbach innegehabte

Bimmer-Bohnung, ift auf 1. April 1912 at ver-mieten. Raberes im Laben.

Bimmer-Bohnung.

Der vollständig neu hergerichtete Parterre-Stod meines Haufes Friebenftraße 15, bestehend aus 7 geräumigen Zimmern, Badezimmer und zwei Gefindestuben nehst Zu-behör, ist auf sosort oder 1. Oft. zum Preise von 1100 M zu vermie-Besichtigung zu jeder Tages-

----Im ehemaligen Hotel Tann: aufer, Kaiferftrafe 146, 3 Treppen hoch, ift eine mobern ausgestattete, berrichaftliche

28ohnung

on 7 Zimmern, Küche, Bab Nanfarben 2c., elektr. Licht und Bentralheigung auf fogleich au vermieten. Ferner find im gleichen haufe nach ber Karlftraße 2 Räume an Bureaugweden ju vermieten. Raberes Rappurrerfir. 13,

6.3immer = Edwohnung

nebst Baberaum, Keller- und Man-farbenräume auf 1. Okt. d. 35. ober früher Kaiserstraße 247, 3 Treppen (Raiferplat) zu vermieten. Zu ersfragen im 2. Stod bafelbft.

Schöne 6 Zimmerwohnung, Badez., reichl. Zubehör, Gas, eleftr. Licht zu vermieten. Räheres Leopoldsftraße 45, 3. Stod.

Stefanienftrafe 23 ift ber o Zimmern und Zu gehör für sofort ober fpater zu ver-mieten. Näheres baselbit im 1. Stod. Umalienstraße 49 ift auf 1. Dtt.

ichone 6 Jimmerwohnung, 2 Man-arden, 1 Keller nebst Rüche zu ver-Raberes im Baderladen. Bartitr. 15 ift die Bohnung, eine Trenne hoch, non 6 Rimmern, nemeitl.

nieten. Räheres bafelbft, parterre. Herrenstraße 34 ift die Herrschaftswohnung im 2. Stod, 6 Jimmer, Rüche, Borrats-tamm., Badezimm., 2 Mani., 2 Kel-

lerräume, Balton, Beranda, eleftr Licht und Gas 2c. fofort ober fpater Raberes in ber permieten Berberichen Buchhandlung. Weftenbftrafe 14 ift ber 2. Sto

von 6 iconen Zimmern, mit Bal-fon, Bab, eleftr. Licht, 2 Ram-mern, 2 Rellern, 2 Mofetts, Beranda, Baichtuche n. Troden-Rettenaufzug und 6 Frauen-Nacht= peicher auf 1. Oftober zu vermieten zusehen zwischen 9 und 5 Uhr. Räberes parterre.

> Weinbrennerftrafe 14, Bis-a-vis, ift ber 1. und 3. Stod, bestehend aus je 6 Jimmern, Küche, Bad, Balfon, Beranden, per sofort zu vermieten. Gas und elestr. Licht, Barmwasserheizung. Großer Garten vorbanden. Näheres Sosienstraße 77

Zu vermieten auf fofort ober fpater:

Mblerftrafte 38 III, eine fcone 5 Zimmerwohnung u. Zugehor.

Ferner auf 1. Oftober b. 3 .: Gerwigftrafte 2 11, eine fchone geräumige 5 Zimmerwohnun (Echaus) mit Balkon u. Zu

Raiferitrafte 5 11 (Eingang Durlacherstraße), eine mobern 3 Zimmerwohnung u. Zugehör. Nah. im Bureau ber Brauerei

Doepfner, Karl-Bilhelmitr. 50.

8 bis 9 Zimmerwohnung (II. Ctage) ist Bunsenstraße 11 (Straßenbahnhaltestelle) auf 1. Oktober ist eine Wohnung (4 Zimmer, Allsoven und Zugehör) auf 1. Oktober zu versmieten. Mäheres Rüppurrerstraße 46 II.
Räheres im 2. Stock.

Begen Berfegung

Perridattlide Wohnung 7 Zimmer, 3. Stock,

mit reichem Bubehör für fofort ober auf fpater zu vermieten. Maheres in der Wohnung felbst, Raifer-Allee 139, oder bei herrn Rornfand, Raiferftrage 56.

ift die vollftandig neu hergerichtete, moderne Wohnung bon 7 ichonen Bimmern, Riiche, Speifekammer, Babezimmer, Frembengimmer, 1 Manfarbengimmer und allem sonstigen Zubehör auf 1. Oktober oder früher äußerft preiswert zu vermieten. Raberes bafelbft im 3. Stod.

Sehr ichone

Bimmerwohnungen

im Neubau Porf-Draisstraße, hübsch ausgestattet, mit allem mod. Zubehör, wie Erfereinbau, Balkon, Beranda, Bad, Mansarbe 2c., per 1. Oktober zu vers mieten. Näheres Marienstraße 63 und im Bau selbst.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit samtl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 3 bis Uhr Werktags. Näheres parterre od. beim Eigent., Hirschstraße 31.

Eine schöne Wohnung,

6 3immer, Riiche, Speifetammer, Badezimmer, 2 Manfarden, 2 Reister-Abteilungen, Erter und Balton, freie Lage, 2 Tr. hoch, auf 1. Ottbr. zu vermieten. Auch für Büro ge-eignet. Preis 1250 .M. Näheres Ettlingerftraße 37, parterre.

5 Zimmerwohnung, jehr geräumig, mit Balton und Beranda auf 1. Offober zu ver-mieten. Zu erfragen Cessing-straße 78, 2. Stod rechts.

Schöne 5 Jimmerwohnung, im 2. Stod der Durlacher Allee, ohne Vis-a-vis, mit Balton, Beranda, Badezimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manjarden, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf 1. Ottober zu vermie-ten. Zu erfragen Rudolsstraße 31, parferre, sints.

Lengftrafte 12 ift eine gege 5 Zimmertvohnung m. Bab, Ruche m. Speifefammer, wegen Beggings auf 1. Oft. 1911

311 permieten. Breis 700 Det. Bu erfr. baselbft ober 1. Stod. Kaiferstraße 40, 3. Stod, eine modern eingerichtete 5 3immerwoh nung mit allem Zubehör, Gas und elektr. Licht, auf 1. Okt. zu vermie-ten. Räheres bei Dr. Koellreufter

Balditr. 60 ift die Sochparterremohnung von 5 Jimmern, Küche u. Zubehör wegzugshalber auf 1. Ot-tober zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Durlacher Milee 15 ift ber 4. Stod mit 5 Bimmern, Bad und reichlichem Inbehör in herrichaftl. Ausstattung auf 1. Oftober zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stock.

Hirschstraße 1, parferre, 5 3immer mit Gas und elektr. Licht, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Räheres im 2. Stod.

Siriditraje 91

haben wir die herrichaftlich ausgestattete Barterrewohnung, beftehend aus fünf iconen Bimmern, Ruche, Bab, ca. 35 am großer Terraffe nebft reichlichem Bugehör, auf 1. Oftober gu vermieten. Gingufehen bon 11-1 und 3-5 Uhr. Ra-heres Sirichftrage 94 im

5 Zimmerwohnung,

4 Bimmer mit Bab, nebft allen Subehör, jehr schön, hell und freundlich, ne Big-a-vis, gegeniiber der Inhannis irche (Berberplas), per 1. Oftober ober pater billigft zu vermieten. Bu erfragen Marienstraße 45, 2. Stock.

Biftoriaftr. 22 ift bie 5 Bimmer-wohnung im 2. Stod auf 1. Oftober gu vermieten. Bu erfrag. im 4. Stod.

Aldlerstr.

2 Treppen hoch, nächst dem Schlofplat, ist per 1. Offober d. 3. eine hübiche 5 3immerwohnung

nebst Jubehör zu vermieten. Räh. zu erfragen Schlofplah 7, parterre, im Bureau. 4 Zimmerwohnung

mit fantl. Zubehör per 1. Oftober Amalienstraße 65 zu vermieten. Räheres im 4. Stod baselbst. Echillerstraße 35 ist eine Woh-nung von 4 Zimmern, Bab, Man-sarbe und sonstigem Zubehör im 3. Stod zu vermieten. Preis 650 M.

Bu erfragen im Laben. Beffingftrafte 43, nächft ber Rrieg ftraße, ift ber 2. Stod, bestehend aus 4 fchonen Zimmern mit Balton, 1 Man-

farbenzimmer, Küche, 2 Kellern auf 1. Oftober zu vermieten. Räh. part. Uhlandftrafe 6, nachft ber Raifer: ut im 4. Stoc 4 Bimmerwohnung nebft Bubehör auf 1. Oftober zu vermieten. Raberes

bafelbit. Bachftrafte 40 c, 2. Stod, eine icone 4 Zimmerwohnung mit Bab, Speisekammer, Balkon, Beranda wegen Bersetzung sofort ober später zu vermieten. Näheres im 3. Stock ober

vermieten. Näheres im Hirschstraße 69, parterre. Draisstrafte 2, parterre, ift eine toberne Wohmung, bestehend aus noberne Wohnung, bestehend aus 1 Zimmern, Riche, 2 Kellern, Bab, Speiseichrant, Madchenkammer 2c. per ofort ober fpäter zu vermieten. Rä-beres Yorkstraße 41, Bureau, Teleohon 524 ober beim Eigentümer Augartenstraße 32, Bureau, Telephon 1636.

Bachftrafte 40a, Reubau, find m 1., 2. u. 3. Stod schone 4 Bimmer-vohnungen, im 4. Stod eine 3 Bimmerwohnung, alle ber Reuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vernieten. Näheres Philippstraße 25 im Laben ober Marienftr. 89 im 1. Stod. Enisenstraße 38 ist im 3. Stod rechts eine Wohnung von 4 Jimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu ver-nieten. Käheres Karlstraße 65 im

Rontor. Quifenftr. 2, 3. St., icone 4 3imnerwohnung mit Ruche, Reller u. Manfarde meg. Berfetz. auf 1. Oft. an ruh. Leute gu verm. Rah. das.

Beihienstraße 1. Ede Sosienstr., ift im 3. Stod, links eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speifeammer und reicht. Bubehör auf . Oftober gu permieten. Raberes afelbit ober bei 3. Cacroig, Luifenftrafe 2 im Buro.

Dirichftrage 62 ift im 1. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bab auf 1. Oftober zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 95. Ebenbaselbst auch eine Bertftatte von ca. 25 gm ofort zu vermieten.

Ber 1. Oftober gu bermieten:

Lammstraße 7 4 Zimmer mit 311-bebör, 3 Treppen, Breis 500 M; 4 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen, Breis 480 M. Maberes im Café Bauer.

Weinbrennerftrafe ift eine 4 Rimmerwohung mit Küche, 2 Rellern, fübscher Mansarbe usw. iofort ober 1. Oft. zu vermieten. Näheres Sosienstraße 112.

Zirfel 30

Rüppurrerstr. 29 a

ift im 3. Stod eine feine Woh mung, neu hergerichtet, 4 Bim-mer, Balton, Bab, 2 Manfarben, 2 Keller, fofort ober auf 1. Ditober ju vermieten. Bu erfragen Rarl-Bilhelmftrage 16, 1. Stod.

Zu vermieten:

Steinftrafte 1, 3. Ctod, 4 Bimmer Bohnung mit Manfarbe und Bu-behör per sofort ober später; Werberstraße 40, 2. Stock, 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. Oftober.

Näheres zu erfragen Unioubranerei Rarleruhe.

Aldlerstraße 15

in nächster Rähe der Kaiserstraße, ist per sosort zu vermieten: eine hilbsiche Bohnung im 2. Stod von 4 Rim-mern, Mkoven, Kiche, 2 Kellern und Mansarde. Näheres Kronenstraße 33.

Roonstraße 21

4 Bimmerwohnung mit reichl. Bubehör, parterre, per 1. Oftober zu vermieten. Räheres Boedhftrage 16 a, parterre.

Rudolitrage 19.

Ede Durlacher Mee, ift auf 1. Oftober zu vermieten: eine schone Bohnung im Stod von 4 ober 5 Bimmern mit Bubehör. Bu erfragen bafelbft im Laben.

3 Zimmerwohnung

ift Douglasstraße 22 im Sinterhaus um Preise von 350 M. auf 1. October zu vermieten. Räheres vaselbst im Borberhaus, 2. Stod.

Körnerstraße 32 ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 schönen Ziammern, Bab, Manjarbe und sonstigem Zubehör auf 1. Ottober zu vermieten. Bu erfragen im 2. Stod.

Rheinstraße 12, 4. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Ott. zu vermieten. Näh. Weinbrennerstraße 2, 4. Stock.

Scheffelstraße 60 ift im 5. Stod eine schöne Wohnung von 3 3immern und Zubehör auf 1. Oktober Leute zu vermieten. an ruhige Räheres parterre.

Rintheimerstraße 28 (Neuban) ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oftober ober später zu vermieten. Räheres Kriegstraße 26 II. Steinstraße 7, Seitenbau, ift im 3. Stod eine schöne 3 Zimmer-wohnung mit Zubehör auf so gleich ober später au vermieten. Näheres Borberhaus im Laben ober Branerei

Beinrich Fele, Rriegftrage 115. Goethestrafie 25 a ift eine ichone 3 Bimmerwohung mit Balton, Manfarde und Reller fofort ober fpater vermieten. Raberes im 3. Stod

Ede Sofien. u. Gabeleberger: ftrafie in freier, guter Lage find auf 1. Oftober icone 3, 4 und 5 Bimmertwohnungen mit allem Bugebor an permieten. Naberes Kriegftraße 152

Philippftrafte 3, Salteftelle ber Stragenbahn, gegenüber ber fath. Kirche, find auf 1. Oftober 1911 gu vermieten: parterre 3 ichone Zimmer, Kilche, Keller, Gas, Waffer u. Mojett im Ab-ichluß; 3. Stock 4 Zimmer u. Kilche, ebenso ganz neu hergerichtet, event. kann fosort bezogen werben. Anzusehen nur von 12 bis 2 Uhr und morgens von 7 bis 9 Uhr im 2. Stod zu erfragen.

Gebhardiftraße 35, Beiertheim, ift im 2. Stod eine große 3 3immerwohnung, ohne Bis-a-vis, Oftober zu vermieten. Ottober zu vermieten. Marienftraße 89, 1. Stod.

Rappurrerftrage 92 b ift megen Berfehung eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. Oft. oder früher zu verm. Näh. im 2. St. daselbst. Bachftrafe 32 ift eine fcone, meberne 3 Zimmerwohnung mit Bab und Manfarbenfammer an rubige Bad und Mansardenkammer an ruhige Leute um den Preis von 500 Mark jofort ober fpater ju vermieten. Rä-heres im 1. Stod bei S. Gelb ober bei 2. Kappler, Malermeifter, Luifen-

frage 62. Telephon 2920. Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stod in neubergerichtetem Saufe sofort ober 1. Oftober zu vermieten. Breis 400 M: Schühenftraße 48.

Durlacherftrafte 9, junadift ber Kaiserstraße, ist im Hinterhaus, part., eine 3 Zimmerwohnung, Küche und Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laben.

Amalienstraße 23

ift auf 1. Oftober ju vermieten: ng im Seitenbau, 2. Stod, von 3 Bimmern, Ruche und Reller. 3n erfragen bafelbft im Meggerlaben.

Beg. Berfegung eine ichone Dreifort ober fpater zu vermieten.

Rüppurrerftraße 60, 2. Stod. Philippftrafte 25, 3 Treppen, ift eine ichone 3 Bimmertvohunng mit Beranda u. famtl. Zubehör auf 1. Oft. zu vermieten. Rah. dafelbst im Laden.

3 Zimmerwohnung

sofort ober fpater zu vermieten

Marienstraße 63, 3. Stock, ift eine ichone,

3 Zimmerwohnung mit allem Bubehör, fowie Roch: und Leuchtgas und Wafferflojett auf 1. Oktober gu bermieten. Da: heres im Bauburo, Sof,

3-43 immer wohnung mit famtlichem Bubehor auf 1. Oftober ju vermieten. Bu erfragen Binter: ftrafe 41 im 2. Stock.

Augartenstraße 58 ift eine 3 Zimmerwohnung im Borberhaus, 3. Stod, auf 1. Oftober zu vermieten. Zu erfragen Zähringer-

zu vermieten

ver 1. Oftober: 3 Zimmerwohnung mit Bad, Rorn:

4 Bimmerwohnung, Maienftraße 9,

Raberes Ebelsheimftrage 7 III.

Vienbau.

Gegenüber ber Telegraphenfajerne u. dem Fußballfportplat find icone Bobn, pon 3 Rimm mit od. ohne Bad u. reichl. Bubeh. fof. ob. auf 1. Oft. zu verm. Rab. Kaiferftr. 95, 2. Stock, ober Hotel "Conne", Kreugftraße.

Maxanbahnstraße 30, Ede Rallimodaftraße, in ichoner, freier Lage, ohne Bis-a-vis, ift noch eine schone, moderne

3 Zimmerwohunng mit Bab und fonst. Zugehör (Gas u Elektrisch) per 1. Oktober zu vermieten Gigentimer D. Bieler,

Porfftraße 49, Renban, 1. Stod, bei ber 2Bein-

brennerftrafe, ift die in meinem Saufe von Beren Ingeniene Dorn gemietete 3 Bimmerwohnung mit Bab, Beranda und freier Lage, ohne Bid-a-vie, wegen olötlicher Berfetung fofort ober pater zu vermieten. Bu erfragen baelbit ober beim Gigentumer

3. A. Klingenfuß, Malermeifter, Wilhelmstraße 70. Telephon 2538.

2 Zimmerwohnung

nebft Bubehör, im Geitenbau, ift auf 1. Oftober zu vermieten. Breis 260 M. Raberes Werberftraße 68, 4. Stod. 2 Zimmerwohnung auf 1. Oftober

gu vermieten. Haberes im Edlaben. Bürgerftraße 9, Geitenbau, 2. St.,

ift eine icone 2 3immerwohnung mit Ruche u. Reller auf 1. Oftober an fleine Familie zu vermieten. Beim Raiferplat ift freundliche

2 Jimmerwohnung an einzelne Berson auf 1. Oftober in gutem, ruh. Haufe zu vermieten. Näh. Douglas-

Aronenftrage 41, Seitenbau, 2. Stod lints ift eine ichone 2 3immerwohnung mit Bubehör auf fofort oder später zu vermieten. Rah. bei herrn 3oh. Wiedemann, Bor-berhaus, 3. Stod, oder Brauerei Beinr. Fels, Rriegftraße 115.

Soutenftrage 54, Seitenbau, 2 Zimmerwohnungen an fl. Fam. auf 1. Oftober zu vermieten. Rah. Borderhaus 3. Stod.

Gerwig: und humboldtftrafe find Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern nebft Bubehör im 1., 3. und 4. Stod auf 1. Oftober zu vermieten. Räheres Gerwigftraße 35, 2. Stod.

Durlacher Mlee, Gde Degenfelbftraße, find 2 Bohnungen mit 2 3immern und Zubehör, eine sofort, eine auf 1. Oftober, zu vermieten. Raberes im Edlaben.

Rheinftrafe 25, Geitenban, 1. St. 2 Zimmerwohnung an finderloses Ches paar ober erwachsene Bersonen per fo-

fort ober fpater zu vermieten. 3wei Bimmertvohn. Effenweinftr.

Borberh., fof. od. fpater zu verm. Rah. Ludwig-Wilhelmftr. 11, 2. St. rechts. Raiferftrafe 43 ift im 3. Stod bes Sinterh. e. fl. Bohn. von & Bimmern, Ruche u. Reller auf 1. Oft. an e. fl. Fam.

gu verm. Breis 14 M Rab. im Laben. Cofort beziehbar freundl. 2 Zimmer-wohn. mit Koch- u. Leuchtgas an junges Ehepaar obne Kinder. Zu erfragen Portitrafe 12, parterre. bajelbit im Laben.

Echütenftrafte 39 ift im Geiten: Jimmerwohnung und Manjarde fo- bau eine Bohnung von 2 Zimmern, fort oder fpäter zu permieten. Kuche, Keller und Glasabichluß an fleine, ruhige Familie zu vermieten. Räheres im Laden.

Bweigimmerwohnung, Manfarbe, großes Bimmer mit Ruche, neu, in der Leopoldftraße zu vermieten. Räheres Schillerstraße 48.

Auf 1. Oftober ift eine Biveivermieten. Räheres Waldhornftr. 14

3m 5. Stod des haufes Kaiferftrage 36 ift eine hübsche Wohnung von 2 Zimmern nebst Rüche und Reller an einzelne Berfon zu vermieten. Raheres zu erfragen dafelbft im 3. Stod.

Zweizimmer = Wohnung mit Bubehör auf 1. Oftober zu ver-mieten: Marienftraße 11.

Mühlburg Rheinftraße 32 ift eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör für 230 M sowie eine 4 Zimmerwoh-mung für 470 M auf 1. Oft. zu verm.

2 Zimmerwohnung mit gr. Korridor u. reichl. Zugehör Körnerstraße 2, 3. St., zu vermieten.

2 3immer-Wohnung

mit Bad, großer Ruche 2c., über 1 Stiege, in ichonem Seitenbau, per Ottober oder fpater zu vermieten. Raiferftrage 167, 3. Stod zu erfr.

Zu vermieten

auf fofort ober fpater: Balbhornftrage 49 III. Geis tenbau, eine 2 Bimmerwohming und Zugehör;

Schwanenftrage 36 V, eine 1 Zimmerwohnung u. Zugebor. Ferner auf 1. Oftober b. 3 .: Karl-Wilhelmftrage 10, part. eine 1 Zimmerwohnung und

Balbhoruftrage 49 III, Sinterhaus, eine 2 Zimmerwoh nung und Zugehör; Birtel 9 II, eine 1 Bimmers

im Bureau ber Brauerei Doepfner, Rarl-Bilhelmftr. 50.

Zimmer und Kilche ift auf 1. Oftober zu vermieten. Rah. Luifenftraße 69 a, parterre.

Rarl Friedrichftrage 26 (Ronbellplat) ift ein Zimmer mit Küche an rubige finderlose Leute zu vermieten. Räheres Kriegstraße 30 I.

Jähringerftraße 30 ift eine ichone Bohnung von 1 3immer mit 211- toven, Ruche und Reller, neu bergerichtet, für 1 Berfon ober fleine Familie fofort zu vermieten.

In weftlicher Raiferstraße ift ein Bimmer mit Ruche und Rochgas an alleinstehende Berson auf 1. Ottober ober früher zu vermieten. Räheres

1 Zimmer mit Kinche au permieten, monatlich 14 M. Räberes Luifenftrage 45 im Laben.

Ein großes, ummöbliertes Man nmer mit fleinem Nebenraun (als Rüche verwendbar) und Reller per 1. Oftober ober 1. November cr. an alleinstehende Berson zu vermieten Räheres Bauburo Afabemieftraße 28

2 Manfarbentochnungen bon ie 1 Bimmer nebit Ruche an foliber Mann oder alleinft. Frau zu vermieten Bu erfragen Augartenftr. 7, part.

Durlacherftrafte 57 ift eine ichone Ranfardenwohnung von 1 Bimmer, Rüche auf 1. Oftober zu vermieten.

Läden und Lokale

Laden

in ber Altstadt mit Einrichtung und 1 Zimmer ober mit 3 Zimmerwohnung per 1. Oftober zu vermieten. Räheres bei Pofftetter im Bierordtbad.

Ede Raifer- und Baldfrage

ift ein großes Labenlotal mit Woh-nung u. Magazinsräumen auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaifer-Wilhelm-Paffage 28, eine Treppe.

Großer Edladen am Raiferplat

ft auf 1. Oftober zu vermieten. Der felbe fann auch in zwei Teile geteilt werben. Räheres Amalienftr. 79 I im Büro, Ceitenbau.

Bureauraume.

Raiferftrafe 89 ift bie Bohnun 2 Treppen hoch, welche mehrere Jahre als Anwaltskauglei benügt murde auf 1. Oftober zu vermieten. Räheres

Zu vermieten.

Unfere beiden Fabrithallen von 55×23 m und 33×17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Buros und Magazinsraum, find per fofort ober fpater gu vermieten.

Karlsruher Wertzengmaichinenfabrit, vorm. Gichwindt & Co., Aft.-Gef. i. 2.,

Schönes, geräumiges

Büro mit anschließendem großem, sauberem Magazin,

auch als Werfftätte zu verwenden, per fofort ob. 1. Oft. billig zu vermieten Offerten an Rechtsanwalt Otto Geier, Raiferftrafe 100.

Büro- und Magazins-Käumlichkeiten

n Mitte ber Stadt, fowie Fabrifraum mit Buro n ber inneren Gubweftstadt find gu vermieten. Näheres Banburo Afademie ftrake 28.

Bertfätte od. Magazin,

ca. 45 qm, Gas, groß. Hof mit Einfahrt auf 1. Ottober zu vermieten. Raberes Balbitrage 46 im Bapierlaben.

Werfftatt zu bermieten. Eine geräumige, helle Werfftatt, in ber feit vielen Jahren eine Blechnerei mit gutem Erfolg betrieben wird, in-mitten befter Beichäftslage, wird auf ben 15. Oft. anderweit. zu vermieten frei. Nah. Rheinftr. 59, Karler. Dahlburg.

Atelier oder Werkstätte ift Leopoloftraße, nahe bem Kaiserplat, zu vermieten. Rah. Schillerftraße 48.

Lagerplas.

Degenfelbftraße ift ein ca. 700 gm großer eingefriedigter Lagerplat per ofort zu vermieten. Näheres Baldhornstrake 14 im Rontor.

Zimmer

Leopoloftrage 23 ift ein auf bie Straße gehendes Manfarbengimmer Kammer an eine ruhige Person sofort gu vermieten Bu erfragen im 4. Stod.

Wohn: und Schlafzimmer, gut möbl., mit Balfon zu verm. Räheres Kaifer-Allee 29, 2. Stod.

Bobn: u. Schlafzimmer, fein möbl. art., find hirfchftr. 2, n. b. Stefanienftr. geh., fom. 1 fchon möbl. Edzimmer z. verm. Ein möbliertes Zimmer, nach ber Strafe gehend, ift fofort an folibes gräulein zu vermieten: Karlftraße 20 Stod.

Großes, einfach möbliertes Zimmer ist auf sofort ober später zu vermieten: Karlftraße 48, 4. Stock.

Gin möbliertes Manfarbengimmer

nöbliertes Manfarbengimmer an einzelne Berfon sofort zu vermieten. Bu erfragen 2. Stod rechts. gut möbliertes Bimmer auf

1. Oftober zu vermieten: Kartftr. 118 im 2. Stod. Schöne freie Lage. Schon möbliertes Bimmer (ev. auch Bohn- u. Schlafzimmer) zu ver

mieten. Angufeben porm. u. bis 4 Uhr nachmittags: Stefanienftrage 54, part. Bernharbitrage 8 ift ein möbl. ober unmöbl. Bimmer au vermieten. Raberes 4. Stod rechts

Ablerftrage 18, 4. Stod, ift ein gu möbliertes Zimmer an einen Herrn ober ein Fräulein zu vermieten.

Einfach möbl., freundl. Zimmer, nach ber Strafe gehend, an herrn ober Fraulein fofort ober 1. Oftober zu vermieten: Biftoriaftr. 10, Borberh., 4. St.

Möbliertes Bimmer, nach bem Sof gehend, fogleich an einen herrn zu vermieten: Amalienftraße 75 Raiferplat), Borberhaus, parterre.

Bu vermieten ein einfach möbliertes Bimmer auf fofort ober fpater: Ritterftrage 32, hinterhaus, 3. Stod. Ein möbliertes, großes Balton-3immer, ohne Bis-a-vis, parterre, und 1 3immer im 1. Stod find fofort ober fpater gu vermieten. Bu erfrag. Durlacher Allee 18, parterre.

Gut möbliertes, großes Jimmer mit 2 Betten für 2 herren ober Schuler zu vermieten. Brauerstraße 9, parterre.

Friedenftraße 10,

3. Stock, find zwei elegante, nach ber Straße gehenbe, neu hergerichtete, ummöblierte (Balfon:) Bimmer mit Bubehör an eine gebilbete, ruh. Dame auf 1. Oftober gu bermieten.

Ritterftraße 13/17. Gut möbl. Bimmer ift fofort ob.

später an Herrn Beamten, Lehrer ober Raufmann zu vermieten: Gartenftr. 15, Treppen links. Ungeniertes, möbliertes Bimmer, erner 1 immöbl. Manfardenzimmer,

owie 2 unmöbl. Zimmer billig zu ver

mieten. Näheres Schützenstraße 61, Borderhaus, 1. Stock. Friedenstraße 20, parterre, ift eine

Wohn = 11. Schlafzimmer evtl. einzeln fofort ober fpater gu ver-Sehr schönes, gut möbliertes

Zimmer ift per 1. Oftober zu vermieten Kaiferstraße 115, 3. Stod.

Adlerstraße 40 2. Stod, ift ein gut möbliertes Bimmer an foliben herrn per 1. Oftober

Begen Abreife des bisherigen herrn ift bei fl. Familie ein fehr reundl. möbl. 3immer billig abaugeben. Näheres Raiferftraße 112, Seitenbau, 3. Stod.

Ein freundliches Manjardenzimmer

mit Ofen ift möbliert ober unmöbliert auf 1. Oftober zu vermieten. Näheres Ablerstraße 7, 2. Stock links.

Areuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalt. fol. Arbeit. Roft u. Bohnung gu billigem Preis; auch merden Abonnenten für Mittag- und Abendeffen angenommen.

Unmöbliertes Zimmer,

Waldstraße 23 find 2 fleine, freundl. unmöblierte Bimmer gu vermieten.

Miet-Gesuche

Zimmer oder Laden für Bürozwede, in ber Rahe ber Sauptpoft, per fofort gefucht. Offert. unter Nr. 308 an bas Kontor bes Tagblattes

erbeten. Bureau und Werkstatt per Ottober in der Beftftadt gefucht. Offerten mit Preisang. unt. Rr. 373 an das Kontor des Tagblattes erb.

3wei möblierte Bimmer . ober 1 großes, ungeniert und mit ist mit ober ohne Bension zu vermieten: mögl. sevar. Eing. per 1. Oftober en. Douglasstraße 13, 2. Stod.

Blumenstraße 12 ist ein uns bingung: langes Bett, großer Schreibmöbliertes Mansarbenzimmer an unter Rr. 340 an bas Kontor bes

Taablattes erheten Junger soliber Kaufmann sucht per . Oftober ein möbliertes Zimmer mit Benfion. Offerten mit Breisangaben. Nr. 386 a. b. Kontor d. Tagbl. erb.

Möbliertes 3immer gelucht porübergebend von Geschäfts-Reisendem. Bis 2. Etage, möglichft Bentrum. Angebote unter Nr. 366 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Offizier

fucht zwei möblierte Bimmer in ber Weststadt bei guter Familie. Gest. Offerten unter Nr. 364 an das Kontor bes Tagblattes erbeten.

Hochichüler

fucht für Unfang Ottober ein 3immer mit Benfion in guter Familie. Off. m. Preisang. unt. Nr. 362 an das Kontor des Tagblattes erbeten. Dobliertes, helles Bimmer,

womöglich mit Roft, für Runftge-werbeschüler gesucht. Gefl. Offert. mit Breisang. an 23. Laber, Leffingftr. 72. Penfion gesucht.

Für bie Beit vom 24. bis 28. Sep mber werden für etwa 8 jüngere herren mehrere Zimmer mit boller Benfion gefucht. Offerten mit genauer Breisangabe pro Tag und pro Berson beliebe man umgebend nter Nr. 330 an bas Kontor bes

Kapitalien

find per Mitte Oftober bs. 38. als Spothet auf ein Saus in guter zuleihen. Gefl. Offerten unter Nr. 328 an bas Kontor bes Tagblattes erbeten.

4000 - 4500 Mart auf gute | CAAA II. Hoppothet an punttlichen Zinszahler auf 1. Oftober auszuleihen. Offerten unter Nr. 285 an das Kontor bes Taablattes erbeten.

Ginige Taufend Mark gegen hypothek. Sicherheit auf lau-fende Berrechnung zu verleihen. Offerten unter Nr. 367 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

12 500 Mart als I. Hypothet bis Anf. Oftober d. J. auf eine Billa bei Karlsruhe, innerhalb o ber Schätzung, aufzumehmen gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Rr. 310 an bas Kontor bes

Taablattes erbeten. Bur Ablöfung von prima 2. Sypotheten werden per Ottober od.

10000 n. 14000 wa. von Selbstgeber gesucht. Offerten unter Rr. 371 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

10000 Mark merden von gutfituiertem Geschäfts-manne alsbald von nur Selbitgebern

gefucht, gegen erftflaffige Sicherheit. Offerten unter Mr. 363 an das Rontor des Tagblattes erbeten.

Verloren u. gefunden.

Berloven

Samstag abend von Goethe- bis Rorner frake und gurud filberne Damen uhr mit Rette. Abzugeben gegen Belohnung: Körnerstraße 19 III.

Jugeflogen por einigen Tagen ein gekennzeich neter Kanarienvogel. Abzuholen geg Ungabe ber Rennzeichen Richard Bagnerftraße 13, 2. Stod.

Unterricht

Französisch. "La Vraie Méthode" enseignée ein großes, ist an eine solibe Dame par professeur diplomé permet de auf 1. Oktober zu vermieten: Raiser- parler après 50 leçons — leçons ftraße 229, 4. Stod rechts.

privées — classes —. S'adresser sub No. 347 au bureau du Tagblatt,

Italienisch,

ammatit und Konversation erteilt Signora Pinazzi nach bewährter Methode: Douglasstraße 28, parterre



Eig. Privatsaal, bester Unterricht.

Privat- u. Gesellschaftskurse zu jeder Zeit. Anmeld. erbitte NB. Ehe Sie sich zu einer Tanzstunde anmelden, erkun-digen Sie sich bei mir über hiesige Tanzlehr - Verhältnisse.

Um ihre Adresse gebeten

Sbeleute, Eftern, die sich für wirklich vorteilhafte Lebens-, Bensions-, Feuer-, Aussteuer-, Mitgist-, Wilitärdienst-, Studium- 2c. Bersicherung interessieren. Offerten unter Nr. 368 an das Kontor bes Tagblattes erbeten.

Fildverfauf!

Großer Boften Seefifche, frifch om Seeplat eintreffend, git

äußerft billigen Preifen morgen Freitag auf bem Oftstadt-Markt.

R. Oderwald, Fifchandlung.

Neue Konserven. neues Sauerkraut, neue Essig-u. Salzgurken neuen Kronen-Hummer, neue Bismarckheringe, holl. Vollheringe, Matjesheringe,

Ero, Lidellplatz.

Nürnberger Ochsenmaulsalat

(E. V.) Zur Eröffnung unserer Wintervergnügungen findet am nächsten Samstag im Vereinslokal Brauerei Kammerer pünktlich abends ¹/₂9 Uhr der programm-

Familienabend

mit besonderem Programm statt. Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit dem Bemerken höflichst ein, daß das Ein-führungsrecht auf solche Personen beschränkt ist, welche beabsichtigen, dem Verein bei-

Der Vorstand.

Ri

Hoflieferant, Kaiserstr. 150, Tel. 335.

empfiehlt Blaufelchen, Rheinsalm, Heilbutt im Aufschnitt, Rotzungen, Holl. Schellfische,

Fischräucherwaren, Fischmarinaden, Filetheringe in Remouladensauce.

Kabeljau.

Lebende Hummern, neuer Malossol-Kaviar.

Junge Gänse, Enten, Poularden, Hahnen, Tauben.

Frische Frankf. Bratwürste.

Neue Konserven.

Neue Gänseleberterrinen, Fst. Kakes und Bisquits.

Weine, Liköre, Sekt in grösster

Prompter Versand.

Auswahl. Rabattmarken,

Miet-Pianos

Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Auskünfte peziell private, auf alle Bläge, erteilt guverläffig, diskret und billig SandelBausfunftei Heberling & Cie.

Draisstraße 2.

Filiale Karlsruhe.

Moderne Einrahmungen von Bildern etc. Eigenes Leistenlager. Ernst Schüler, Kuasthandlung, Kalser-Passage 5.

Ifraelitische Gemeinde.

Renjahrefeft. Freitag, 22. Sept.: Morgengottesbie 680 11hr. Nachmittagsgottesbie 1 Uhr. Abendgottesbienft 615 III amstag, 23. Sept.: Morgengotte bienft 8 Uhr. Predigt 915 Uhr. Na mittagsgottesbienft 4 Uhr. Abend gottesdienst 7 Uhr. onntag, 24. Sept.: Morgenge bienft 8 Uhr. Predigt 915 Nachmittagsgottesbienft 4

n Werktagen: Morgengottesbiel 645 Uhr. Abendgottesbienft 6 Uhr. Israelitische Religionsgesellschaft.

Festes-Ausgang 7 Uhr.

Renjahrefeft. Freitag, 22. Sept.: Morgengottesbier 5 Uhr. Mittagsgottesbienft 12⁵⁰ Uh Abendgottesdienst und Festes-Anfan

Samstag, 23. Sept.: Morgengotte bienft 6¹⁵ Uhr. Predigt 9 II Nachmittagsgottesdienft 4³⁰ II Abendgottesdienft 7⁰⁵ Uhr. Sonntag, 24. Sept.: Morgengo bienft 613 Uhr. Nachmittagsgo bienft 430 Uhr. Abendgottesb

und Festes-Ausgang 710 Uhr. Montag, 25. Sept.: Morgengatt dienst 515 Uhr. Nachmittagsgott bienft 6 Uhr.
Dienstag, 26. Sept.: Morgengotte bienst 590 Uhr. Mittagsgottesbien 1280 Uhr. Abendgottesbienst 61Upr

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg